



# Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 59.

Welzheim, Samstag den 21. April 1900.

34. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An die Ortspolizeibehörden.

Die öffentliche Impfung soll an nachfolgenden Terminen vorgenommen werden:

Welzheim	Mittwoch den 2. Mai	vormittags 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr
Großdeinbach	Donnerstag „ 3. „	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Alsdorf	Donnerstag „ 3. „	nachmittags 2 „
Kaisersbach	Freitag „ 4. „	1 „
Kirchentirnberg	Freitag „ 4. „	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Schadberg	Dienstag „ 22. „	10 „
Lorch	Samstag „ 5. „	vormittags 9 „
Wäschentbeuren	Samstag „ 5. „	nachmittags 2 „
Pfahlbronn	Mittwoch „ 23. „	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „

Brend	Mittwoch den 23. Mai	nachmittags 4 Uhr
Geisshalden	Montag „ 23. April	vormittags 10 „
Blüderhausen	Mittwoch „ 16. Mai	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Rudersberg	Samstag „ 19. „	nachmittags 1 „
Unterschlechtbach	„ 19. „	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
Walkersbach	Freitag „ 18. „	1 „
Waldhausen	Freitag „ 11. „	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „

Die Ortspolizeibehörden werden an die Verfügung d. M. d. J. vom 6. Dezember 1899 Anlage A. erinnert, besonders an §§ 1 und 2 (Abhaltungsvorschriften und ansteckende Krankheiten betreffend).

Welzheim, 20. April 1900.

**K. Oberamts-Physikat:**  
Dr. Heller, Impsarzt.

## Württemberg.

Stuttgart, 17. April. Unter dem Vorsitz des Reichstagsabg. Diez tagte an Ostern die Landesversammlung der Sozialdemokratie Württembergs in der Arbeiterhalle.

Ueber die politische Lage im Reich referierte Reichstagsabg. Bloss. Er meinte, eine derartige Verwirrung in der inneren Politik, wie gegenwärtig, sei noch nicht dagewesen. Bei der Vermehrung der Flotte sei jede Partei bestrebt, möglichst viel für sich herauszuschlagen. Die Hoffnung auf das Zustandekommen des Flottengesetzes nach der Regierungsvorlage sei schwach. Konservative und Landwirtbund werden zusammengehen, das Zentrum sich ihnen anschließen; beide Gruppen stellen die Forderung von Gegenleistungen, die Agrarier beim Fleischschau-Gesetz und bezüglich der künftigen Handelsverträge, das Zentrum bezüglich des Jesuitengesetzes. In letzterer Frage stehe die Sozialdemokratie auf Seite der Gegner aller Ausnahmegeetze, doch wäre die Aufhebung des Jesuitengesetzes mit der Bewilligung der Flottenvorlage etwas teuer bezahlt. Bezüglich der Lex Heinze sei man noch im unklaren über die Absicht der Regierung. Aber die Sache sei wenigstens verhandelt und vielleicht auf immer. Eine Auflösung des Reichstags sei nicht wahrscheinlich; die Strömung der großen Massen gegen die Flottenvorlage würde erregter werden, wenn einmal von der Deckung im Ernst gesprochen werde. Vielleicht komme früher oder später der „starke Mann“ à la Bismarck, aber Bismarck sei eine starke Intelligenz gewesen, während die Männer, um die es sich heute handle, dem ersten Kanzler gegenüber sehr klein seien. Der letzte Kampf um die politische Macht werde zwischen den soz.-demokr. Elementen und jenen konservativen Richtung ausgefochten werden; die Sozialdemokratie fürchte diesen Kampf nicht. — Die „gesetzgeberischen Erfolge des württembergischen Landtags“ behandelte Reichstagsabg. Bloss. Als solche Erfolge erwähnte er u. a. das Lehrerbeförderungsgesetz, das Dienstaltersvorrückungssystem bei den Beamten, den neuen Hagelversicherungsvertrag. Steuerelemente, durch die eigentlich der Fortschritt der Technik mit einer Steuer belegt werde, wie der Abtufung der Malzsteuer, habe er nicht zustimmen können; es sei eben der Gang der Zeit, daß die Kleinen den Großen weichen müssen. Bei drei Gesetzen seien Mißverhältnisse zu verzeichnen, doch sei beim „Schulzengesetz“ wenigstens eine Bresse in die Lebenslänglichkeit gelegt. Die Verfassungsreform habe gezeigt, daß man vor den Absichten des Zentrums, namentlich auf die

Schule, auf der Hut sein müsse. Bei der Steuerreform habe der I. Kammer das erweiterte Budgetrecht nicht zugestanden werden können. Die Sozialdemokratie habe keine Ursache, der Wiedereinbringung der Steuerreform in ihrer bisherigen Gestalt das Wort zu reden; es würde dies die Forderungslust der I. Kammer nur noch steigern. Die Reform hätte zwar wesentliche Vorteile geboten, aber der Kaufpreis wäre ein zu hoher. Die Parteigenossen mögen bei der nächsten Landtagswahl dafür sorgen, daß eine kleine sozialdemokratische Fraktion in den Landtag komme, die dann besser wirken könne, als ein einzelner Abgeordneter. — Den Thätigkeitsbericht erriktete Fischer = Stuttgart. Er bemerkte u. a., in Welzheim hätte sich bei der Nachwahl mehr erreichen lassen sollen, sonst könne man zuriiben sein. Aus dem Kassenbericht ist zu entnehmen, daß 7557 Mark Einnahmen 5875 M Ausgaben gegenüberstehen. Die Kosten der Reichstagswahl im V. Wahlkreis belaufen sich auf 3437 M; hierzu hat der Parteivorstand 500 M, der Wahlkreis selbst 571 M beigetragen. Von 136 im Lande bestehenden Mitgliedschaften haben 13 zur letzten Abrechnung keine Beiträge abgeliefert; die übrigen lieferten zusammen 6456 M ab. In der Nachmittagsitzung wurde nochmals auf die Welzheimer Erntewahl zurückgegriffen; mehrere Genossen suchten die Gründe darzulegen, die zu dem unglücklichen Ergebnis führten. Die Eisenbahnfrage habe eine zu große Rolle gespielt. — Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahmen die Erörterungen über die Parteipresse „Schwäb. Tagwacht“ und „Volksfreund“ ein. Die „Tagwacht“ hat einen Ueberschuß von einigen tausend Mark abgeworfen, der „Volksfreund“ arbeitet mit einem Defizit, das den Ueberschuß vollständig aufzehren wird. Ein Antrag, der Vergrößerung der „Tagwacht“ näher zu treten, wurde angenommen, nicht ohne heftige Gegnerchaft. Der Gründer und Verleger der „Tagwacht“ Reichstagsabg. Diez wurde als „Apotheker“ ironisiert, worauf er die Antwort nicht schuldig blieb. Der „Volksfreund“ soll weitergeführt werden. — Ueber die kommenden Landtagswahlen referierte Redakteur Hildenbrand. Die Sozialdemokratie sei darauf hingewiesen, das Zentrum als ersten Gegner zu betrachten; auch die Agrarier seien in Rechnung zu ziehen. Die Deutsche Partei sei durch die hauerntbündlerische Agitation vollständig aufgegeben. Die Volkspartei stoße die Arbeiter vor den Kopf, wie neuerdings der Tuttlinger Streik wieder bewei. Allen diesen Parteien gegenüber müsse die Sozialdemokratie mit einem klaren Programm in den Kampf ziehen: Front gegen jede Bevorzugung einzelner Klassen, gegen jede Ausbeutung der unteren

Klasse. Für die Stichwahl gelte die Parole: Verhinderung einer ultramontan-reaktionären Mehrheit im Landtag. Anträge, auf die Wahlen ein Handbuch für sozialdem. Wähler herauszugeben, wurde angenommen. Auch Namen von Kandidaten für die kommende Landtagswahl wurden schon bekannt gegeben. — Bei der Neuwahl des Landesvorstandes wurde Wassner zum Vorsitzenden gewählt, da Fischer ablehnte. Ferner wurde beschlossen, den internationalen Kongreß in Paris mit einem Delegierten zu beschicken, als welcher Redakteur Hildenbrand gewählt wurde. — In einer dem Parteitag vorausgegangenen Versammlung der sozial. Gemeindevereiter war beschlossen worden, auf eine Entschädigung aus der Parteitasse für die wegfallenden Gebühren zu verzichten; die Landesversammlung stimmte dieser Resolution zu. — Den Streikenden in Tuttlingen wurde die volle Sympathie ausgesprochen; die einzelnen Klassen sollen Unterstützungen abenden, auch eine Teller Sammlung wurde veranstaltet. — Auf der Versammlung waren 99 Mitgliedschaften durch 221 Delegierte vertreten, es war die stärkste unter den bisherigen Versammlungen.

Stuttgart, 17. April. Nach einer Mitteilung der „Schwäb. Tagwacht“ ist gestern der Buchdrucker Georg Böhler gestorben, der in der sozialdemokratischen Partei Württembergs während langer Jahre als Parteiführer eine Rolle gespielt hat. Er war geboren zu Stuttgart am 1. Juli 1857 als Sohn eines Güterbeförderers und schloß sich, als er gerade als Schriftsetzer ausgelernt hatte, der sozialdemokratischen Partei an. 1882 wurde er Redakteur des „Schwäb. Wochenblattes“ und vertrat während dieser Zeit öfters die Partei auf sozialdemokratischen Kongressen; nachher wurde er Geschäftsführer bei Diez, als dieser die Druckerei wieder übernahm. Nach Ablauf des Sozialistengesetzes widmete er sich der Parteiorganisation und wurde mehrfach im Oberamt Stuttgart von seiner Partei als Landtagskandidat aufgestellt. Im Jahre 1895 kam er mit dem demokratischen Kandidaten Kraut in Stichwahl, unterlag aber in derselben. In den letzten Jahren widmete er seine Thätigkeit dem hiesigen Konsumverein.

**Stuttgart, 18. April.** Den „Münch. N. Nachr.“ wird von hier über „Ministerwechsel in Württemberg“ mitgeteilt: Nach dem am 1. April erfolgten Tode des Kultusministers D. v. Sarwey erwartete man allgemein, daß unverzüglich der Nachfolger ernannt würde. Neuerdings nun heißt es, die Verzögerung habe ihren Grund darin, daß noch andere Veränderungen in den höchsten Stellen zu erwarten seien. So denke der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, der sich von dem schweren Influenza-Anfall nur langsam erholt, ernstlich daran, zurückzutreten. Als Ministerpräsident sei dann der jetzige Minister des Innern v. Bischoff in Aussicht genommen, der in seinem Amt durch Staatsrat Dr. v. Götz ersetzt werde. Während der Justizminister v. Breittling die Leitung des Kultusdepartements übernehme, solle Staatsrat v. Schmidtlin an die Spitze des Justizministeriums berufen werden.

**Stuttgart, 19. April.** Dem Vernehmen des „Schwäb. Merkur“ zufolge wurde Ministerialdirektor von Weizsäcker gestern Abend von S. M. dem König im Wilhelmspalast empfangen. Die Ernennung des Direktors von Weizsäcker zum Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens dürfte demnächst bevorstehen.

— **Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.** Die geschäftlichen Ergebnisse der Bank waren auch in 1899 durchweg günstige. Insgesamt lagen 9387 Versicherungsanträge über 57 998 430 Mk. Versicherungskapital zur Erledigung vor, von welchen 7462 Anträge über 45 624 780 Mk. zur Aufnahme kamen. Der Abgang blieb in normalen Grenzen. Der vorzeitige Austritt durch Rücklauf und Aufgabe der Versicherung zeigt sogar trotz vermehrtem Versicherungsbestande eine absolute Verminderung und macht nunmehr nur 0,87% des im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Kapitals aus, während er im Vorjahr bei der Bank 0,97%, im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften aber 2,05% betrug. Im ganzen verblieb in 1899 ein Reinzuwachs von 4581 Policen und 30 650 448 Mk. Versicherungssumme, durch welchen sich der Versicherungsbestand auf 99 093 Policen über 577 695 623 Mk. Versicherungskapital hob.

**Omünd, 17. April.** Privatier G. Widman und dessen Gattin feierten heute ihre goldene Hochzeit.

— **Vom mittleren Neckar.** Unlauterer Wettbewerb. Im Juli 1899 errichtete die Firma Gebr. Endriß, Leder- und Schuhwarenfabrik in Meinelzingen, welche in Ulm und Göppingen Verkaufsläden besitzt, in der Friedrichstraße beim Bahnhof in Eßlingen einen Verkaufsladen mit Schnellsohlerei. Schon im November 1899 zeigte die Firma in der Eßlinger Zeitung einen „Großen Ausverkauf in sämtlichen Artikeln für Herren, Damen und Kinder“ mit Verkauf unter Fabrikpreis bis zu 20 Prozent Rabatt an und erzielte dabei monatliche Einnahmen von 6 bis 800 Mark einschließlich der Reparaturen. Durch diesen Ausverkauf fanden sich die Eßlinger Schuhmachermeister geschädigt; sie ließen durch Mittelspersonen verschiedene Artikel kaufen und stellten dabei fest, daß z. B. ein Paar Herrenschürstiefel zum Fabrikpreis von M. 8.50, zum Verkaufswert von 11 M. im Ausverkauf 13 M. kosteten. Ebenso kostete ein Paar Frauenstiefel im Fabrikpreis von 6.50 M. im Ausverkauf 8.50 Mark, ein Paar Frauenpangenschuhe im Fabrikpreis von 3 M., im Verkaufswert 4 M., im Ausverkauf 4.50 M. Unter Vorlegung von 6 Paar gekauften Schuhwaren stellten die beauftragten Schuhmachermeister Im. Berner und Gotth. Jesinger in Eßlingen Strafanzeige wegen unlauteren Wettbewerbs beim Rgl. Schöffengericht und erkannte dasselbe nach obiger Beweisaufnahme und Vernehmung des Schuhwarenfabrikanten Hauelsen aus Stuttgart als Sachverständigen gegen den Schuhwarenfabrikanten Albert Endriß in Meinelzingen unterm 19. März 1900 zu Recht, daß der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 100 M., zur Tragung sämtlicher Kosten und zu einer Buße von je 30 M. an die beiden Kläger verurteilt sei, zugleich wurde die einmalige Veröffentlichung des Urteils in der Eßlinger Zeitung angeordnet; gegen dieselbe Firma ist auch in Ulm eine Strafanzeige wegen unlauteren Wettbewerbs erstattet worden.

**Ulmangen, 17. April.** Gestern früh starb hier infolge eines Magenübel im Alter von 60 Jahren Regierungspräsident v. Kenz.

**Crailsheim, 17. April.** Frau Witwe Haag hier hat einen 19 Jahre alten Sohn, der sich schon über ein Jahr in Johannesburg in Südafrika befindet und sich beim Ausbruch des Krieges dem deutschen Corps unter Kommandant Schoeman anschloß. Er machte die Schlacht bei Collesberg mit, wurde durch eine englische Kugel schwer im Unterleib verwundet und soll einem dieser Tage eingetroffenen Brief von einem Freund des jungen Haag an seine Mutter an der Verwundung gestorben sein. Ein weiter eingetroffenes Schreiben des deutschen Konsulats in Pretoria bestätigt die erstere Angabe mit dem Bemerkten, daß Haag im Lazaret von Springfontein untergebracht sei und sich auf dem Wege der Besserung befinde.

**Neutlingen, 17. März.** Der am Karfreitag aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Tübingen ausgebrochene, zu mehrjährigem Zuchthaus verurteilte Gefangene Pfützenmaier von Murrhardt wurde gestern durch Stationskommandant Schmitt von hier in der Nähe von Entingen, wo er sich seither herumtrieb, entdeckt und nach heftiger Gegenwehr mit Hilfe der Eninger Schutzmannschaft festgenommen. In seinem Amtsgerichtsgefängnis verbracht, zertrümmerte er seine Arrestzelle vollständig, so daß gegen ihn die schärfsten Zwangsmaßregeln angewendet werden mußten.

**Tuttlingen, 17. April.** Eine gestern von ca. 1000 Personen besuchte Schuhmacherversammlung nahm folgende Resolution einstimmig an: „Die heute versammelten, in der Schuhindustrie Tuttlingens beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen halten die von der Kommission aufgestellten Forderungen für das Mindestmaß dessen, was gefordert werden muß und erklären, für die Durchführung dieser Forderungen einmütig einzutreten und die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis dieselben von den Unternehmern bewilligt worden sind.“ Heute stellten sich in den einzelnen Betrieben nur sehr wenige Arbeitswillige ein. Posten und Patrouillengänger waren zum erstenmal nicht zu sehen. Die Polizei, die umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen hatte, hatte keinen Anlaß zum Einschreiten.

**Auß Franken, 18. April.** Seit gestern brennt das Dorf Happertshausen, und sind bis heute circa 60 Gebäude, darunter 16 Scheuern, in Asche gelegt. Das Feuer entstand in der Scheuer des Landwirts Hau und verbreitete sich infolge eines heftigen Sturmes mit rasender Schnelligkeit auf die Nachbargebäude. Der Schaden ist enorm. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

## Deutschland.

**Berlin, 17. April.** Die Kaiserin von Rußland sieht einem glücklichen Familienergebnis entgegen. Die Reise nach Moskau wird als eine Wallfahrt zu den Moskauer heiligen Stätten behufs Erhebung eines männlichen Erben angesehen.

**Berlin, 18. April.** Im Rittersaale des kgl. Schlosses fand heute Mittag die Nagelung und darauf im Kapitelsaale die Weihe der den Infanterieregimentern verliehenen bzw. erneuerten Fahnen statt. An der Feier nahmen die Majestäten, die Prinzen des kaiserlichen Hauses und die Prinzen aus den regierenden deutschen Fürstenhäusern teil. Die Weihe vollzog der evangelische Feldprobst Richter.

**Bingen, 18. April.** Ein mit 18 Personen besetzter Kahn, der gestern Abend gegen 10 Uhr von hier nach Rübelsheim fuhr, kippte um. Sämtliche Insassen fielen in den Rhein. 4 Personen wurden gerettet, 14 ertranken.

**Köln, 18. April.** Der Köln. Bg. zu-

folge sucht Rußland angefecht des Zerfalls Chinas, der augenblicklich besonders deutlich zu Tage trete, eine starke Flotte in den ostasiatischen Gewässern zu vereinigen, um für die kommenden Ereignisse gerüstet zu sein. Die Entsendung von Kriegsschiffen habe bereits begonnen; in erster Linie seien es Schiffe des Mittelmeergeschwaders, sowie der Schwarzmeerflotte, die nach Ostasien gehen. Gleichzeitig sei Rußland eifrig bemüht, Kriegsschiffe von der Ostsee nach dem Mittelmeer zu senden; deren tatsächliche Bestimmung sei indessen Ostasien. Andererseits zieht Deutschland eine starke Flotte bei Nagasaki zusammen. Die nächsten Tage würden ergeben, ob das deutsche Geschwader nach Tsingtau oder dem Golf von Pechili abgehe.

— „Der Armeelieferant, Herr Karl Gilg, zu Groß-Lichterfelde und Pforzheim, Fabrikant des als Lederimprägnierungs- und Rostschutzmittel rühmlichst bekannten „Mars-Del“ ist von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach zum Hoflieferanten ernannt worden.“

## Ausland.

**Prag, 18. April.** Das „Prager Abendblatt“ meldet aus Ausfig: Eingetretenes Hochwasser verursachte in einzelnen Schächten des Duz Brüg-Romotauer Kohlenreviers großen Schaden. Mehrere Kohlenwerke sind erloschen.

**Prag, 17. April.** Die Ortschaft Hohensturm in der Steiermark ist am Ostersonntag abgebrannt. 45 Häuser mit sämtlichen Wirtschaftsgeräten und Futtermitteln wurden in Raub der Flammen. Das Glend ist groß.

**Budapest, 18. April.** In ganz Oberungarn wüthete gestern ein schreckliches Unwetter. In der Gemeinde Zawarka stredte der Blitz ein Haus in Brand. Das Feuer griff schnell um sich. Fast die ganze Gemeinde ist abgebrannt.

**Büsch, 18. April.** Die Basler Missionsanstalt erhielt von der Goldküste folgende Nachricht: Die Aufständischen überfielen die Missionsstation Kumasi. Der Missionar Kamsehner und dessen Frau, ferner Herr und Frau Jost, Herr Weller und Frau Haasi wurden gefangen genommen und befinden sich in großer Gefahr.

— **Der französische Präsident bei den Russen.** Präsident Loubet besuchte gestern Morgen die russische Abteilung der Weltausstellung auf dem Trocadero in Begleitung der Minister Millerand und Delcassé. Loubet wurde vom russischen Botschafter Fürsten Urussow und dem Generalkommissär Fürsten Tenischew empfangen. Der Zeremonie wohnten auch die Emire von Oshwa und Buchara in ihren reichen Trachten bei. Fürst Urussow führte den Präsidenten unter den Klängen der Marschallaise und der russischen Nationalhymne in den Ehrensaal und überreichte ihm im Namen des Zaren eine aus Marmor und Edelsteinen gefertigte Relieftafel von Frankreich. Loubet dankte für die erneute Bezeugung der freundschaftlichen Gefinnungen, welche beide Völker verbinden. Hierauf bot Frau Tacunskilow namens der Großfürstin Elisabeth russischem Brauche gemäß Brot und Salz dar.

**Paris, 18. April.** Heute früh besuchte die Königin von Sachsen die Ausstellung. Ihre Führung hatte Herr Hugo Arago, einer der Hauptkommissare, übernommen. Die Königin war von Generalkommissar Richter und einem Sekretär der deutschen Botschaft begleitet.

**Paris, 18. April.** Gestern Abend folgten die in Paris anwesenden zahlreichen Deutschen einer Einladung des Reichskommissars Richter zu einer geselligen Zusammenkunft im Spatenbräu der Weltausstellung. Deußen aus Krefeld sprach dem Gastgeber den herzlichsten

Dank der Versammelten für seine Bemühungen um die deutsche Ausstellung aus. Die Versammlung sandte an den Kaiser folgendes Telegramm: „Die deutschen Aussteller mit der deutschen Kolonie sind nach schwerer, arbeitsreicher Zeit zum erstenmale vereint und sprechen Sw. Matesität, dem mächtigen Schirmherrn deutscher Arbeit, ihre unterthänigste und begeisterte Huldigung aus. Namens der deutschen Aussteller und der deutschen Kolonie: Richter.“

Nach einer Meldung aus Paris fand gestern vormittag in der Notre-Dame-Kirche ein Trauergottesdienst statt für den in Südafrika auf Seiten der Buren gefallenen Obersten Billebois de Mareuil. Die Kirche war mit Triloloren geschmückt. Der Bruder und die Tochter des Verstorbenen wohnten der Feier bei. Präsident Loubet ließ sich vertreten. Auch Transvaal und Oranje-Freistaat waren offiziell vertreten. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich mehrere Admirale und Generale, viele Deputierte und Senatoren. Als die Teilnehmer nach der Feier die Kirche verließen, wurden in der draußen stehenden Menge einige Rufe: „Es lebe das Heer!“ laut.

Paris, 19. April. Nach der Trauerfeier für den Obersten Billebois de Mareuil (siehe oben) demonstrierten die Nationalisten für General Mercier. Die Polizei schritt ein. General Mercier bestieg eine Droschke, deren Pferde von Schutzleuten mit der Hand geführt wurden, um einen Unglücksfall in dem Gedränge zu vermeiden. Die Nationalisten faßten dies als einen Versuch auf, den General Mercier ihren Ovationen zu entziehen, und es entstand infolge dessen eine heftige Schlägerei, wobei ein Zivilist schwer verwundet wurde. Der Thäter wurde verhaftet, aber von den Manifestanten befreit. Es erfolgten einige Verhaftungen.

Der Emir hat genug. Die „Times“ bringt nachstehendes Telegramm aus Lahore (Indien) von gestern: Die „Civil and Military Gazette“ veröffentlicht einen Brief des Emirs von Afghanistan an einen vertrauten Diener, worin der Emir darüber Klage führt, daß jetzt, wo Afghanistan auf allen Seiten bedrängt sei, die britische Regierung keinerlei Interesse an ihm zu nehmen scheine und sich beiseite halte. Jedesmal, wenn er bei einem russischen Angriff einen Gegenzug anregte, blieb er ohne Antwort von der englischen Regierung, außer daß ihm der Vorschlag gemacht worden sei, Afghanistan möge dem Bau von Eisenbahn- und Telegraphenlinien zustimmen. Das sei unnötig, da dies ein Mittel sein würde, Afghanistan zu ruinieren. Der Emir schließt: Trotz aller Sorgen bewährte ich mich 21 Jahre lang als bester Bundesgenosse der britischen Regierung. Jetzt aber muß ich der indischen Regierung sagen, daß jetzt die Zeit zu Thaten und nicht zu Reden ist. (Ein kräftiger Wink mit dem Zaunpfahl! Ob's was hilft?)

Absinnien und der Islam. Die Scharen des Mahdi sind vor den Verstärkungen, welche der Negus Menelik seinen Truppen sandte, nach dem inneren Teile der Landschaft Ogaden geflohen. Die siegreichen Absinnier sind nach Harrar zurückgekehrt. Der Religionskrieg ist beendet (?).

New-York, 18. April. Der Daily Telegraph meldet aus New-York vom 17. ds.: Bei den Dammarbeiten am Krotontfluß, welcher New-York mit Trinkwasser versorgt, sind ernste Unruhen vorgekommen, da die Bauunternehmer sich weigerten, für die neuerrichteten Reservoirdämme den Arbeitslohn zu erhöhen. Insgesamt 800 italienische Arbeiter, welche am Bau beschäftigt sind, legten die Arbeit

nieder. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde ein Sergeant der Unionsarmee von den Aufständigen getötet, welche vor dem Krotontfluß eine Anhöhe besetzt halten. Sie üben sich Tag für Tag im Gebrauch der Gewehre und anderer Waffen, womit sie versehen sind, und drohen den Damm zu sprengen, wodurch New-York das Trinkwasser abgeschnitten werden würde. Ein starkes Militäraufgebot, darunter das Elterregiment in New-York, ist an den Platz beordert worden.

New-York, 19. April. Außer der gemeldeten Ermordung des Sergeanten durch einen unbekanntenen Mann ist kein Blutvergießen am Krotont-Flusse vorgekommen. 500 Truppen sind jetzt an Ort und Stelle. Eine Anzahl neu engagierter Arbeiter arbeiten heute unter militärischem Schutze. Die Zahl der ausständigen Italiener beträgt etwa 1000.

London, 18. April. Aus Petra wird gemeldet: Drei Transportschiffe mit 3000 Mann australischer Waldbläufer, 1200 Mauleseln und zahlreichem Transportmaterial an Bord sind hier eingetroffen. Ein anderer Dampfer mit Eisenbahnmateriale ist fällig. Für den nächsten Monat werden 22 Transportschiffe hier erwartet. Dieselben werden eine große Anzahl Vieh aus Südamerika an Bord führen.

London, 18. April. Die Generale Str Redvers Buller und Charles Warren gehen ihrer Kommandos verlustig infolge der scharfen Kritik, die Lord Roberts über ihr Verhalten in der Spionskop Aktion gefällt hat. Die Abberufung, bzw. Demission erfolgt nächstens.

London, 18. April. Wie von den englischen Sozialisten wurde auch von den Trades-Unions ein Manifest gegen den Krieg in Südafrika erlassen. Dasselbe ist von 85,000 Unterschriften bedeckt und erklärt es als eine freche Lüge, daß der Krieg für die Freiheit und die Rechte der in Transvaal beschäftigten englischen Arbeiter unternommen sei.

Aus London berichtet man dem Kl. Journ.: Trotz der Wachsamkeit der Behörden zirkuliert in der Kapkolonie ein Ausruf von Krüger und Steijn, in welchem die Kap-Holländer aufgefodert werden, sich dem Kampfe gegen die ihre nationale Freiheit bedrohenden Tyrannen anzuschließen.

London, 18. April. Nach einer Standard-Meldung wird Kaiser Wilhelm der am 2. August in Cowes stattfindenden Regatta beiwohnen und zu gleicher Zeit eine Begegnung mit der Königin von England haben.

London, 19. April. Der „Evening Standard“ meldet, Warren sei abberufen. Das Kriegsamt lehnte es ab, hierüber Auskunft zu geben.

London, 19. April. Ein französisches Küstenboot „Provinz Münster“ ist auf der Höhe der irischen Küste gesunken. 24 Mann ertranken.

Spencer Wilkinson schreibt in der „Morning Post“ unterm 13. April über die Lage auf dem Kriegsschauplatz: „Wenn man die Einzelheiten der Telegramme aus Südafrika durchstudiert, so gewinnt man die Ueberzeugung, daß die Angriffsversuche der Buren fehlgeschlagen sind, und daß die britische Armee binnen kurzer Zeit die Offensive ergreifen wird. Anzeichen aller Art sprechen dafür, daß der Tag des Ausbruchs für die englischen Truppen bevorsteht. Die Soldaten in Bloemfontein haben neue Schuhe und neue Kleidungsstücke erhalten. Die Pferde kommen allmählich an, und der Kommandowechsel ist, wo er erforderlich war, vollzogen worden. Die Kranken, Verwundeten und auch die Genesenden sind weiter nach dem Süden transportiert worden. Die Buren sollen sich auf unseren Angriff dafür vorbereitet haben,

daß sie eine gut besetzte, sich weit hinziehende Position bezogen. Wenn das der Fall sein sollte, so ist es um so besser für uns, denn Lord Roberts wird weder Zeit noch Menschenleben opfern, um gegen Verteidigungswerke anzugehen, die er viel besser umgehen kann. Schließlich werden die Buren auch nicht in der Lage sein, ihr ganzes Land mit solchen Verteidigungswerken zu versehen. Die Wochen in Bloemfontein sind jedenfalls keine „Wochen der Faulheit“ gewesen. Die Pause war notwendig, aber man hat sie energisch benützt. Die Resultate dieser Wartezeit werden sich in der Energie und Hartnäckigkeit unseres nächsten Angriffs zeigen.“

Teheran, 17. April. In verschiedenen Ortschaften des Distriktes Dschuanru in der Nähe der türkischen Grenze ist die Pest ausgebrochen. 195 Personen sind daran gestorben.

London, 17. April. Der „Standard“ meldet aus Bloemfontein vom 16. ds.: Die Kommandos, welche Wepner eingeschlossen hatten, sind in vollem Rückzuge begriffen. „Daily Telegraph“ bestätigt diese Meldung und fügt hinzu, daß die Mehrzahl sich nach Norden zurückgezogen habe; aber 6000 weitere Buren sollen sich Bethulie nähern.

## Verschiedenes.

Freiherr v. Reitzenstein, Major im Generalstab der 11. Division, ist vom südafrikanischen Kriegsschauplatz nach Deutschland zurückgekehrt. Fhr. v. Reitzenstein hat im Burenlager den Feldzug mitgemacht.

Nähe eines Hausdieners. Aus Florenz wird geschrieben: In der Fremdenpension Giannini am Lungarno kam es dieser Tage zu einem entsetzlichen Auftritt. Der Hausdiener Pietro Cacioli, ein Mann von 50 Jahren, sollte entlassen werden, weil er sich nachts außer dem Hause herumzutreiben pflegte. Beim Abendessen sprach man von diesem Personalwechsel, und die Besizerin der Pension äußerte sich ihren Gästen gegenüber tadelnd über die Aufführung ihres Hausdieners. Dieser hatte aber an der Thür des Speisezimmers gehorcht und geriet über die Aeußerungen seiner Brotherrin in solche Aufregung, daß er sinnlos vor But aus seiner Kammer ein bereitstehendes Gewehr herbeiholte und, mit diesem bewaffnet, in das Speisezimmer eindrang. Mit den Worten: „Jetzt will ich euch meine Schlechtigkeit beweisen!“ legte er auf die Besizerin der Pension, die Signora Giannini, an und feuerte. Die Kugel zerschmetterte der Dame den rechten Arm. In dem Speisesaal entstand ein furchtbares Durcheinander. Die Damen schreien auf und versuchten zu fliehen. Zwei Herren sprangen aus dem Fenster auf das Dach eines Hinterhauses. Den Mörder zu entwaffnen oder sich ihm auch nur entgegenzuwerfen, wagte niemand. So konnte der rasende Hausdiener noch zwei Schüsse abfeuern, durch die er die Signora Bianca Turbanti und ihren Gemahl, Signor Oliviero Turbanti, schwer verwundete. Dann begab sich der Mörder in seine Kammer und jagte sich selber eine Kugel in den Kopf.

Der Hauskessel. Unter dieser Aufschrift veröffentlicht der Berl. Lok.-Anzeiger ein kleines Gedicht, das in aktuellstem Interesse ist. Die Verse lauten:

Ich kenn' einen Teufel, der hat schon oft  
Die besten Frauen berückt;  
Sie haben fuchswild dann unverhofft  
Den Besen als Schwert gezückt.

Die Männer flieh'n, wenn der Dämon naht  
Im Staub und im Wasserfall;  
Sie wissen, nun wird die Frau desperat,  
Der Teufel behext sie all'.

Durch's Haus rumort er dann für und für,  
Läßt nichts an dem alten Ort;  
Der jammernde Mann verzweifelt schier,  
Der Teufel trägt alles fort.

Die Ordnung verflört, in Unruh das Haus,  
Vertrieben von Stube und Herd —  
So rückt der Mann vor dem Teufel aus,  
Der das brave Weib ihm behört.  
Und fragt ihr, wie der Dämon heißt,  
Der jezo umgeht? So wißt,  
Daß dieser Unheil stiftende Geist  
Der Reinnachteufel ist.

## Gerichtssaal.

Hall, 18. April. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts erscheinen heute unter der Anklage des Betrugs und anderer Vergehen der frühere Vorstand des Haller Diakonissenhauses und Inhaber der Haller Industrie Hermann Faulhaber, Pfarrer a. D., und dessen Sekretär Walter Herwig von hier, denen zur Last gelegt wird, sie haben die Geschäftsbücher, öffentliche sowohl wie die Geheimbücher, unrichtig und mangelhaft geführt, die Ziehung der Bilanz gänzlich oder zeitweise unterlassen und durch Vorspiegelung falscher Thatfachen und Verschleierung des wahren Geschäftsstandes bei Banken und Privatpersonen Gelder im Betrag von über 100,000 M. ausgenommen und die Gläubiger dadurch geschädigt. Die Verhandlungen, zu denen 24 Zeugen und 1 Sachverständiger geladen sind, werden voraussichtlich 3—4 Tage dauern.

## Litterarisches.

— Behret Eure Kinder richtig sprechen. „Eine schöne Sprache gewinnt die Herzen“, das sollten sich unsere Mütter ganz besonders merken, da sie ja an erster Stelle berufen sind, dem Kinde das Sprechen beizubringen. Es ist ganz falsch, das unverständliche Lallen des Kindes dadurch zu unterstützen, daß wir das von ihm verflümmelte Wort in gleicher Weise nachsprechen, anstatt ihm unermüdet die richtige Aussprache zu Gehör bringen. Die „Schwäbische Frauenzeitung“, die in der neuen Nummer hierüber schreibt, und neben vielem Anderem in derselben Nummer auch einen wichtigen Aufsatz zur Frage der Mädchenschulreform bringt, legt neben den hauswirtschaftlichen Fragen auch besondere Sorgfalt auf die Erziehung der Kinder; auch u. a. eine in bestimmten Zwischenräumen erscheinende Kinderzeitung beigelegt. Jede Hausfrau sollte auf diese lehrreiche Familienzeitschrift und einzige Hausfrauenzeitung Württembergs abonniert sein, zumal der Abonnementspreis pro Vierteljahr nur 60 Pfennig bei freier Zustellung beträgt.

## Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal.

Aus den Erlebnissen eines Missionars.  
Von Willem de Ruiter.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„So,“ sagte er dann zu Chapman — „Englisch scheint der Bursche nicht zu können, aber dennoch, sehen wir uns vor und schreiben stenographisch unsere Reden auf. Weiß der Teufel, das geringste Mißtrauen macht unsere gesamte Rekognoszierung illusorisch und wir können froh sein, so wir ohne ein paar Boerenkugeln im Leibe wieder bei Rhodes sind. Diese Karten taugen garnichts, wie Ihr seht, und wenn wir Erfolg haben wollen, so müssen wir vor allen Dingen genaue Terrainkenntnisse besitzen. Also weiter, bis hierher waren wir, und bitte alles Weitere stenographisch —.“

Er setzte sich von neuem an den Tisch und mehrere Stunden arbeiteten die beiden Männer in schweigsamer, emsiger Thätigkeit.

Würden Sie dabei auf den Gang haben sehen können, so hätten sie den schlafenden Schwarzen wie eine Schlange auf dem Bauch wieder vor der Thüre hätte liegen sehen können. Eine kleine, am Boden befindliche Thürspalte ließ ihn trotz aller Vorsicht Jamesons alles erblicken, was sie thaten. Jetzt hörte er, wie Jameson sagte:

„So, mein lieber Chapman, bis hierher ist unsere Reisebeschreibung richtig. Gut Glück für Rhodes, Chamberlain und unsere Königin. Verdammte, diese Bestien da draußen müssen einen rasenden Hunger leiden, die schreien ja derart, als ob sie wüßten, daß ihnen diese rechte Hand bald genug ihren Magen füllen wird.“

Mit ironischem Lächeln stand Jameson auf, nahm die Papiere vom Tisch und verschloß sie sorgsam in einen festen, mit Metall ausgelegten Lederkoffer.

„Was halten Sie von der raschen nächtlichen Abreise dieses Boeren Jakobs, lieber Chapman?“ nahm Jameson wieder das Wort, „in englischer Notiz ist er als einer der gefährlichsten Freistaatboeren bekannt.“

„Lieber Jameson, wir dürfen aber auch wirklich nicht zu weit mit unserem Mißtrauen gehen. Ich bringe seine Abreise nicht im geringsten mit uns in Verbindung. Wie und woher sollte er auch. Pit Thom weiß nichts und ist eine ehrliche, dumme Boerenhaut, na und sonst — ich wüßte niemand, da es doch heute erst das erstemal auf unserer Reise ist, daß wir darüber sprechen. Ich denke, wir füllen unsere Kobackapparate mit neuen Filmen, ich kann bereits keine Aufnahme mehr mit meiner Kamera machen, alles abgebraucht. Und diese Nacht ist heute vorzüglich dunkel.“

„Gut, daß Sie daran denken, auch meine Kammer bedarf der Erneuerung.“ — Jameson schloß einen zweiten Koffer auf, und entnahm demselben eine rote Scheiben-Laterne, in welche er ein Licht steckte und anzündete. Dann löschte er die Lampe aus, der dunkelrote magische Schein der kleinen Laterne durchleuchtete allein das Gemach mit geheimnisvollem Lichte. Der Schwarze draußen, welcher zwar seit seiner Jugend christlich erzogen wurde, wurde mehr wie bestürzt über das seltsame Gebahren der beiden Männer und als er jetzt das laute Knipsen der kleinen photographischen Apparate beim Entleeren hörte, da glitt er mit Bindeseile die Treppe hinunter und stürzte angstvoll in das Zimmer Pit Thom's, denselben mit allen Geberden des Schreckens erweckend und ihm mit tollen Grimassen der Furcht von dem seltsamen, mächtigen Zauber der Engländer erzählend.

Fortsetzung folgt.

## Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Noch lange lugte sie, durch einen Busch versteckt, ihm nach und sah, wie er mit kräftiger Hand sein Fahrzeug pfeilgeschwind schrägüber nach dem jenseitigen Ufer führte.

Vielleicht hätte sie nicht gezauert, wenn ihre beiderseitigen Verhältnisse anders gelegen, sich ihm auf den Wogen des Flusses anzuvertrauen, denn sein Wesen deutete auf eine unendliche Macht hin, die ihm inne wohnte; er war gewiß im Stande, ein schwaches Weib fest und sicher über reißende Ströme des Lebens hinsort zu rudern; doch ihre Wege gingen weit auseinander. Sie mußte in das Schloß ihres Vaters zurück, der junge Bauherr zog nach wenig Tagen wieder in das Königreich Sachsen. — Wie schnell er strom-

abwärts hinüberkam. Ein Viertelstündchen mochte kaum verstrichen sein, da landete der junge Mann drüben. Ganz deutlich sah sie noch, wie er aus Ufer sprang, dort einen Mann, jedenfalls den Eigentümer des Bootes, begrüßte, ihm die Hand schüttelte und, nachdem dieser das Fahrzeug besetzte, mit ihm nach Rosenau zuschritt.

Erst jetzt wandte auch sie der Weser den Rücken, rief ihrem Hund, sagte ihm noch einige verweisende Worte und zog nun über den Höhenzug dahin dem väterlichen Schlosse zu.

Wie war ihr so seltsam bewegt ums Herz! Sie hätte laut jubeln mögen, die Welt erschien ihr ganz anders, wie bisher, so unendlich viel lichter und freundlicher.

Und doch, mit einem Male bemächtigte sich wieder eine unendliche Behmut ihres Innern, so daß sie in ein lautes Weinen hätte ausbrechen mögen und zwar nur mit größter Mühe die Thränen zurückdrängen konnte, die mit aller Gewalt in ihre Augen traten.

Sie war sich plötzlich selber ein Rätsel geworden; aber mit einem Bangen und doch seligen Gefühl dachte sie an den folgenden Tag. Sie hatte bisher gar nicht große Erwartungen für die Partie nach dem Rosenauer Walde gehegt; und jetzt mit einem Male wäre sie um alle Schätze der Erde nicht von demselben zurückgeblieben.

Es war beinahe sechs Uhr, als sie das elterliche Schloß wieder betrat. Niemand hatte dort eine Ahnung, was Helene bereits so früh für ein Begegnen gehabt hatte.

„D, Du garstiger Deserteur!“ rief die Frau Postmeister Hüllberg ihrem Sohne schon zu, als er auf seinem Heimwege noch eine ganze Strecke von ihrem Hause entfernt war.

Dito lächelte. Er war sehr heiter gestimmt. Voll angenehmer Empfindungen dachte er an die zuletzt verlebten Stunden zurück. Er hatte sich soeben die Erlaubnis ausgewirkt, den kleinen Nachen während seiner Anwesenheit in Rosenau ein für alle Mal nach Herzenslust benutzen zu dürfen; und es war sein Vorsatz, hinsort keinen Tag vergehen zu lassen, ohne wenigstens einmal am jenseitigen Ufer der Weser zu erscheinen und nachzusehen, ob das liebliche Wesen, das ihm erschienen war, nicht auch sich dort wieder einkfinden werde.

„Wo warst Du so zeitig schon?“ rief der Vater seinem Sohne entgegen. „Wir dachten, heute schon recht früh unsere Schlafzimmern verlassen zu haben, aber Du bist uns dennoch zugekommen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Neueste Nachrichten.

London, 19. April. 8 Uhr 28 Minuten.

Bullers Abberufung erfolgt, falls derselbe nicht freiwillig seine Enthebung vom Kommando aus Gesundheitsrückichten erbittet. Der Bahnverkehr von East London nach dem Norden stockt wieder vollständig, es verlautet ferner, die Buren hätten die Bahnlinie südlich von Springfontein abgebrochen. Aus Laurengo-Marques wird gemeldet, ein Burenkommando rückte über den Limpopo vor, um die von Beira kommenden Engländer abzuschneiden. Wepner kapitulierte nach Vertichten aus Pretoria am 15. April. General Brabant soll mit allen Entsatztruppen bei Bushmanskop (26 Kilometer südlich Wepener) von den Buren umstellt sein.

London, 19. April. Oberst Thorneycroft, welchem das Kommando beim Spionstrop nach der Verwundung des Generals Woodgate übertragen wurde, ist infolge des Berichtes Lord Roberts' über die Vorgänge am Zulafuß auf Halbsold gesetzt, d. h. pensioniert, worden.

**Bekanntmachungen.**

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein.**

Am Sonntag den 22. April d. Js.

nachmittags von 2 Uhr ab  
wird im „Hirsch“ in Alldorf eine

**Generalversammlung**

abgehalten.

**Tagesordnung:**

1. Rechnungspublication pro 1899.
2. Publikation des Rechenschaftsberichts pro 1899.
3. Feststellung der Stats pro 1900.
4. Wahl der Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.
5. Besprechungen wegen Aenderung der Statuten des Vereins infolge Inkraftsetzung des bürgerlichen Gesetzbuchs.
6. **Vorträge werden gehalten:**
  - a. über Haftpflichtversicherungen.
  - b. über Verbesserungen im Wirtschaftsbetriebe.
7. Besprechung sonstiger landwirtschaftlicher Fragen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein und werden die Herren **Ortsvorsteher** ersucht, für entsprechende Bekanntmachung Sorge tragen zu wollen.

Alldorf, den 11. April 1900.

**Vereinsvorstand:**  
v. Holz.

Revier Unterweissach.

**Stammholz- & Stangen-Verkauf.**

**Samstag, 28. April**

vormittags 10 Uhr

im „Hirsch“ in Unterweissach aus II. 1 Köpfe, 6 Hint. Schlegelberg, III. 3 und 4 Bord. und Hint. Rossenhau, 5 Heiningerslein, 6 Hirtenwiese, VI. 2 Gehole, 14 Rehgehren, 16 Ob. Tannwiesenhau, 22 Schwarze Lache, 36 Bord. Thonholz, VII. 1 und 2 Hint. und Bord. Eichwald (nur Stangen), VIII. 12 und 13 Mittl. und Bord. Dachsbau:

**Stammholz:** A. Laubholz: 10 Eichen mit Fm.: 0,7 II., 1,5 III., 0,4 IV., 3 Buchen mit Fm.: 2,3 I., 1 Ahorn mit Fm.: 0,34 II., 2 Eschen 0,2 II., 1 Ulme 0,27 III., 7 Erlen mit Fm.: 2 I., 1,6 II., 5 Glzbeer mit Fm.: 0,34 I. Gl.

B. Nadelholz: Langholz normal: 1407 St. mit Fm. 97 I., 119 II., 202 III., 209 IV., 73 V. Gl. Ausschuß: 191 St. mit Fm.: 65 I., 77 II., 71 III., 44 IV., 1 V. Gl. Sägholz normal: 77 St. mit Fm. 36 I., 23 II., 4 III. Gl. Ausschuß: 71 St. mit Fm.: 39 I., 28 II., 4 III. Gl.

**Stangen:** Baustangen 310 I., 270 II., 70 III. und IV. Gl. Hagstangen 110 I., 460 II., 230 III. und IV. Gl. Hopfenstangen 630 I., 150, 60 IV. und V. Classe.

Auszüge fertigt das Kameralamt Backnang.

**Gartensämereien,**

Blumensamen, ächte Gflinger Steckzwiebel, Oberndorfer & Gdendorfer Angersensamen, Busch- & Stangenbohnen

empfehlte in bester keimfähiger Ware

Albert Zweigle.

**Conrifen-Henden  
Radfahrer-Sweaters,  
Radfahrer-Strümpfen,  
Radfahrer-Gürtel,**

empfehlte billigh

Adolf Berchemer.

**Einen Regelungen**

sucht

Kugler z. „Bären.“

Wechselformulare

sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

**Rudersberg**

Gerichtsbezirks Welzheim.

**Zwangs-Versteigerung.**

Zufolge amtsgerichtlicher Anordnung vom 3. d. Mts. werden im Wege der Zwangsvollstreckung die auf der Markung Oberndorf hiesigen Gemeindebezirks gelegenen, bei der heutigen Eintragung des Versteigerungsvermerks im Grundbuchheft No. 10 auf den Namen des **Johann Rapp ledigen Schuhmachers von Oberndorf** z. Zt. in Michelberg O. A. Schorndorf eingetragenen Grundstücke am

**Montag den 11. Juni d. Js.**

nachmittags 2 Uhr

im Rathhausaal zu Rudersberg versteigert und zwar: Grundbuchheft

- Nr. 10 S. 2. Gebäude Nr. 69 1/4 tel an 4 a 70 qm Wohnhaus, Backofen und Hofraum ganz 29 qm Werkstätte an der Straße.  
Nr. 10 S. 2. Gebäude Nr. 68 1/4 tel an 36 qm Holzhütte beim Haus.

Gndrtl. Schätzung.  
600 M

Nr. 10 S. 4. P. Nr. 665, 2 a 62 qm Land und Wiese an der Wieslauf 50 M

Nr. 10 S. 4. P. Nr. 1062/2, 6 a 48 qm Acker im Birkach 120 M

Nr. 10 S. 6. P. Nr. 1142, 12 a 46 qm Acker und Oede in Aspen 400 M

Nr. 10 S. 6. P. Nr. 1386, 8 a 28 qm Acker im Zundelrain bord. Bruckwiese 50 M

Nr. 10 S. 8. P. Nr. 1208, 8 a 93 qm  
1209, 8 a 23 qm

17 a 16 qm Baumwiese im Zundelrain

200 M

Nr. 10 S. 8. P. Nr. 710, 2 a 04 qm Wiese im Weiler 40 M

Nr. 10 S. 10. P. Nr. 1141, 7 a 44 qm Wiese in Geigenhecke 60 M

Nr. 10 S. 10. P. Nr. 1383, 7 a 59 qm Wiese im Zundelrain bord. Bruckwiese 100 M

1620 M

Es ergeht hiemit die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten bei dem unterzeichneten Kommissär anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Rudersberg, den 19. April 1900.

**Der Zwangsversteigerungs-Kommissär:**

Grundbuchbeamter Schultheiß Banerle.

Welzheim.

**Kleesamen**

ächt steyrischen

**Grassamen**

verschiedene Sorten

Kunkelrüben und Steckzwiebele

sowie all Arten

**Gartensämereien**

empfehlte in besten Qualitäten

G. A. Bilfinger.

Max Osterode  
Dorothea Braun

Verlobte.

Stuttgart.

Eberhardsweiler.

Im April 1900.

Max Lohß,  
Welzheim

empfehlte in reicher Auswahl:

**Fertige Betten**

sowie einzelne

**Bettstücke**

in anerkannt bester Ausführung.

**Bettfedern und Flaum**

in erprobt vorzüglichen Qualitäten.

**Sämtliche Bettstoffe, Leinwand,**  
weiße Waren.

Großes Lager in:

**Möbelstoffen & Gardinen**

schmal und breit zu jedem Preis.

**Bedruckte VORHANGSTOFFE**

in glatt, Croise, Crepe und Jute.

Bettüberwürfe, Tischtücher, Servietten,

Bügeldecken, Bettvorlagen, Tischzeug,

Handtuch-, Bett- & Schürzenzeug.

Preise ganz besonders billig!

**Portland-Cementwaren**

von G. Huttelmaier in Lorch.

Cementröhren in jeder Lichtweite,

Cementbogenröhren von 10—30 cm.

Abortröhren aus Ton, Pferde-, Vieh- und  
Brunnenröhr, Schweineströge, Kaminplatten mit  
Aufsatz, Postamente, Grabeinfassungen, Glatte  
und profilierte Staffeltreppen, Fenstereinfassungen,  
Anlagen von Boden mit Steinzeugplatten für  
Küche und Dörrn etc., Wasserleitungen, Wasser-  
reservoirs, Canalisationen, Trottoiranlagen, Dung-  
gruben, Decken aus Beton zwischen Eisenschienen,  
Betonierung von Stallungen und Zäunen.

Für sämtliche Arbeiten wird weitgehendste  
Garantie geleistet.

Mein Fabrikat bestens empfehlend, bitte ich die geehrten  
Reflektanten, sich an meinen Vertreter Herrn Chr. Paner, Eisen-  
handlung in Welzheim, zu wenden.

Frachtbriefe hält vorrätig

L. Untertuber.

Albert Weller in Welzheim  
empfehlte in besten, reinsten Sorten und Qualitäten:

**Kleesamen**

verschiedene Arten Grassamen, ächten Rigaer Flachsklein,  
Königsberger Saatwiden, Erbsen, Linsen, Bohnen, Steck-  
zwiebeln, die beste Sorten Agererfen

sowie **Gartensamerereien**  
in großer Auswahl.

**Damenkonfektion.**

Neuheiten sind eingetroffen und ladet zur Be-  
sichtigung freundlichst ein.

H. A. Bilfinger

**Alle Sorten Farben**

trocken und in Öl abgerieben,

**Leinöl roh und gebleicht,**

Firnisse, Möbellack, Mattlack, Politurlack, Strohhutlack,  
in verschiedenen Farben

Carbolinum, Maler- und Anstreichpinsel, Plafondbürsten  
empfehlte billig.

G. Schober.

**Alle Sorten Schäfte, Leiste**

sowie sämtliche

**Schuhmacher-Artikel**

sind neu eingetroffen bei

G. Schober.

**Frauen und Mädchen**

benützen zur Erfrischung, Ver-  
schönerung und Verjüngung ihres  
Leints nur

**Grolich's Heublumen-Seife**

aus dem Extrakte der vom Pfar.  
Aneipp so vielfach verordneten, die  
Haut erfrischenden und belebenden  
Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

**Was ist Ferrarolin?**

Ferrarolin entfernt Wein-, Kaffee-,  
Fett-, Tintens-, als auch Harzflecke  
aus den heikelsten Stoffen, ohne  
Mänder zu hinterlassen.

Ferrarolin ist seit Jahren erprobt  
und ist gefehlich geschützt.  
Preis einer neuartigen Metallhülle  
35 und 60 Pfg.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von Johann Grolich,

l. l. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Welzheim bei Heinr. Aug. Bilfinger.

Kaisersbach.

**Kleesamen**

beste Qualität, unter Garantie für Reinheit und Keimfähigkeit,  
Bastardklee, Grassamen, Grassamenmischung  
zur Anlegung von Wiesen

**Leinsamen und Widen**

empfehlte

**Heinrich Kerner.**

**Drahtgeflechte, Stachelzaundraht und Stifte**

billigst bei

Albert Weller.



# Militär-Verein Welzheim.

## Monats-Versammlung.

Sonntag den 22. April 1900  
nachmittags 2 Uhr

bei Mitglied R. Köngeter z. „Röble“ in  
Breitenfürst.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.  
Der Ausschuss.

Sonntag den 22. April  
**Eröffnung**  
des  
**Obnisees.**



## Kinder- wagen

in großer Auswahl  
billigst bei  
**Albert Weller**  
in Welzheim.



## == Bettfedern ==

Bettbarchent und Bettdrill  
leinen und halbleinen Tuch,

## == CRETONS ==

Damaste und Tischtücher  
in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

## Abgepaßte Servietten

●● Tisch-, Tafel-, Hand- und Gläfertücher. ●●

## weiße und farbige Bettdecken

Bett-Einlagestoff, Bettvorlagen, Gardinen, Vorhang-  
und Congress-Stoffe, Laufdecken

empfehlen zu sehr billig gestellten Preisen.

**G. Schöber.**

K a i s e r s b a d.

## Gartensamerereien

in allen Sorten und bekannt guter Qualität,  
**Angersensamen,**  
Göndorfer Originalsaat

empfehlen

**Heinrich Kerner.**

## Rechnungen

werden sauber und billig  
angef. in der Buchdr. von  
**L. Unterzuber.**

## Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am nächsten **Samstag den 21. April abends 7 Uhr im Gasthaus z. „Krone“** folgende Güter auf 4 Jahresziele zu 4% verzinlich.

- 68 ar Acker und Wiesen im Spagen teils Winterfrucht,
- 69 „ Wiesen im Spagen oder Sägmühlweg,
- 8 „ Wiese im Brühl,
- 26 „ Wiese in der Pfaffenader,
- 48 „ Wiese auf der Haide am Burgholzer Weg,
- 13 „ Wiese in der Galden

wozu Kaufs Liebhaber freundlichst eingeladen werden und bei annehmbarern Angebot der Zuschlag erfolgt

**Chr. Schwindt, Buchbinder.**

## Spezerei-Waren

empfehlen

**Georg Hinderer.**

## G. Hiller, Rudersberg,

empfehlen pra. **3blättrigen und hohen Klee-  
samen, Angersensamen, Leinsamen**  
sowie sämtliche **Gartensamerereien.**

## Thomasphosphatmehl, Knochenmehl,

## == Kalisuperphosphat ==

und die bewährte Mischung für Gartengewächse.  
**Carl Münz.**

Breitenfürst.

Unterzeichneter hat ungefähr  
400 Ctr.

## Wiesen- & Kleeheu

zu verkaufen

**Karl Müller.**

## Angersensamen,

gelbe runde Oberdorfer, empfiehlt

**H. Hohly.**

## G i e r,

2 Stück 9 Pfg., kauft fortwährend

**H. Hohly.**

## Malzbombons

das beste Mittel für **Brust- und  
Hustenleidende, Athembeschwerden,** aus Malz, Wolle-  
blume, Süßholzwurzel, Gillich und  
Zucker hergestellt empfiehlt in stets  
frischer Ware

**H. Hohly.**

## Chilesalpeter

## u. Eisenvitriol

infolge rechtzeitigem günstigem  
Einkaufe billigst zu haben bei

**G. Hiller, Rudersberg.**

## Franz Matt, Dentist,

empfehlen sich in Ausübung der

## Zahnheilkunde.

Welzheim neb. der Buchdruckerei.

## Gummibälle

empfehlen in schöner Auswahl billigst  
**Albert Zweigle.**

## Beste Speisewiebel

sind wieder zu haben bei  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

## Stuttg. Pferdlose,

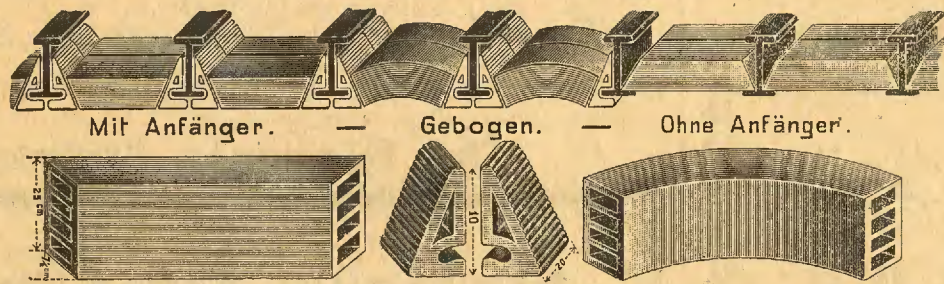
Ziehung 26. April, p. St. 1 M.,  
empfehlen **H. Hohly.**

Stuttgarter

## Pferdemarktlöse,

Ziehung am 26. April, per St.  
M 1.—, sind zu haben bei  
**G. Hiller, Rudersberg.**

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die  
**Sohlen Gewölbesteine,**  
gerade und gebogene Hourdis,  
aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen 1 Eisenbalken.  
Kein Einschalen nötig **Kosten** und **Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen.  
Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuerstark, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.**  
Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.  
Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinzeugröhren** und **Pissoirschalen**.

**G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,**  
**Schorndorf.**

Niederlage für Welzheim und Umgegend: **Fr. Kuhn,**  
Maurermeister in Welzheim.

Büchtlischer  
**Biehfütterer**  
bei hohem Lohn gesucht.  
Näheres zu erfragen bei der  
Expedition d. Bl.

Einen tüchtigen ledigen  
**Vorarbeiter**  
für Oekonomie, welcher selbst  
mitzuarbeiten hat, findet sofort  
dauernde Stelle bei  
**G. Gross,**  
Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,  
Schorndorf.

Walkersbad.  
2-3 tüchtige  
**Zimmerleute**  
können bei gutem Lohn und  
dauernder Beschäftigung eintreten  
bei **Christian Fiesel,**  
Zimmermeister.

**Lehrjungs-Gesuch.**  
Einen wohlgezogenen Jungen  
nimmt sogleich oder später in die  
Lehre ohne Lehrgeld.  
**J. Daas, Brot- und Feinbäckerei,**  
Cannstatt.

**2 jüngere Arbeiter**  
finden sofort dauernde Beschäftigung  
bei gutem Lohn bei  
Schreinermeister **Lanber**  
V o r a

**Höldis.**  
Ungefähr 30 Ctr. unbereinigtes  
**Heu und Dehnd**  
hat zu verkaufen.  
**Matth. Fiesel, Schneidermstr.**

Welzheim.  
**Fertige Betten**  
= **Bettfedern** =  
empfehl  
**Georg Hinderer.**

Alfdorf.  
**Kleesamen**  
acht sibirischen und bierländischen  
Luzernklee, Bastardklee, Wiesenklee, Grassamen,  
acht Rigaer und Seeländer  
Flachslein, Königsberger Saattwicken, Erbsen, Linsen,  
Runkelrübsamen  
empfehl in besten Qualitäten  
**Fr. Mayer.**

Welzheim.  
**Schirme, sowie Turnschuhe**  
werden wegen Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend er-  
mächtigten Preisen verkauft  
**Max Lohf.**

= **Welschformmehl,** =  
gereinigtes Futterknochenmehl,  
**Futtermehl**  
empfehl  
**Carl Münz.**

Suche zu baldigem Eintritt  
**1 Pferdeknecht**  
sowie  
**1 Viehfütterer**  
bei hohem Lohn.  
**J. Ganzhorn**  
Lindenhof bei Schw. Gmünd.

**Küchen-Mädchen,**  
welches nebenbei das Kochen er-  
lernen kann, wird bei gutem Lohn  
per 1. Mai gesucht. Zu erfr.  
**Herrn. Kieker, Stuttg. Bierhalle**  
Lindenstraße 35, Stuttgart.

**Gesucht**  
wird in eine bessere Wirtschaft  
nach **Ulm** ein jüngeres **Mäd-  
chen,** welches Lust hätte servieren  
und nebenbei das Kochen zu er-  
lernen, bei hohem Lohn. Näheres  
zu erfragen bei

**Der Expedition.**  
**Welzheim.**  
Ein geordnetes jüngeres  
**Mädchen**  
findet nach **Göppingen** bis 1.  
Mai oder 1. Juni gute Stelle.  
Näheres bei  
**Georg Hinderer,**  
Färberei.

Welzheim.  
**Mein Logis**  
im zweiten Stock habe bis 1. Juli  
zu vermieten.  
**Chr. Schwindt, Buchbinder.**  
**Welzheim.**  
2 ar 94 qm

**Land**  
in den Mühläckern, der Christine  
Lindauer Witwe gehörig, habe ich  
im Auftrag zu verkaufen.  
**Fr. Riedel.**

Welzheim.  
Ein kleines  
**Logis**  
hat bis 1. Mai zu vermieten.  
**Mezger Schüle.**

Welzheim.  
Unterzeichneter verkauft oder  
verpachtet Familienverhältnissen-  
und Krankheits halber sein  
**Haus**  
am Pfarrgarten sowie  
seine sämtlichen

**Güter**  
auf 4jährige Zieher. Bei annehm-  
barem Angebot erfolgt der Zu-  
schlag sofort.  
**Gerichtsvollzieher Knödler.**

1 großtrüchtige  
**Goiß**  
verkauft. Wer,  
jagt die Exped.  
d. Bl.